

Begginger Männerriege Reise ins Haslital.

Bei leichter Bewölkung starteten wir unsere Reise ab dem Postplatz Beggingen. Unser Chauffeur und Turnkamerad Sepp begrüßte uns, gab eine kurze Information über Anschnallpflicht und unser 1. Reiseziel und bedankte sich im Namen der Firma Moser – Carreisen und wünschte uns eine angenehme Reise. Die Fahrt führte uns über Neuhausen, Zürich, Luzern nach Sachseln zum Znünihalt im Hotel Belvedere. Über dem Sarnersee lagen noch Nebelbänke und am Himmel waren schon kleine Wolkenaufrisse erkennbar. Nach der Stärkung mit Kaffee und einem Sandwich, ging die Reise weiter dem Sarnersee entlang und dann über den Brünig bis nach Meiringen.

Bei der Talstation der Reichenbachfälle wurde von den Hausschuhen auf die Wanderschuhe gewechselt. Inzwischen hat die Sonne die Wolken aufgelöst und bei schönstem Wetter brachte uns die antike aber gut gepflegte Standseilbahn zum Reichenbachfall.

Das Wasser stürzt mit Getöse und Gischt zu Tal was einen starken Wassernebel erzeugt. Um nicht nass zu werden, bewehrten sich einige mit dem Regenschirm. Über viele Stufen führt uns der Sherlock Holmes Weg an dem imposanten Wasserfall vorbei. Auf dem steilen Weg nach oben, gibt es diversen Aussichtsplattformen von denen man eine wunderbare Sicht zurück auf einzelne Abschnitte des Wasserlaufs, und zurück ins wunderschöne Haslital hat. Nach ca. 20 Minuten Aufstieg erreichen wir das Restaurant Zwirgi in dem wir für das Mittagessen angemeldet sind. Nach dem guten Essen und der Mittagspause ist unser nächstes Ziel die Schwarzwaldalp. Bei wunderbarem Wanderwetter führte uns der Weg im Wald parallel zur Passstrasse Richtung 1. angeschriebenes Haus (Kaltenbrunnen) Nach einer kurzen Pause mit Erfrischung stiegen wir weiter bis auf die Alp Gschwandenmaad. Von dort führt ein wunderbarer Alpweg am Flussbett entlang bis zur Rosenlauri unserem 2. Rasthalt.

Die Gletscherschlucht Rosenlauri ist ein besonderes Naturschauspiel, auf einem schmalen Weg kann man den ganzen Flussverlauf in die enorme Kraft des Wassers miterleben. Die fantastischen Kunstwerke die in tausenden von Jahren in dem Fels geschliffen wurden sind enorm. Teilweise sind die Felswände 70-80m hoch.

Das letzte Etappenziel vom 1. Tag erreichten wir um ca. 17 Uhr, wir bezogen unser Nachtlager im Gästehaus, das sehr schöne 4er Zimmer hat mit Etageduschen.

Nach einer erholsamen Dusche trafen sich allmählich alle im Rest. Schwarzwaldalp zum Apéro und anschliessend zum sehr guten Nachtessen.

Der Abend wurde mit Jassen und diskutieren und fröhlichem Beisammensein verbracht. Nachtruhe wurde auf 24 Uhr angesagt, konnte aber noch durch gutes zureden ein wenig hinausgeschoben werden. Nach einer ruhigen Nacht und dem reichhaltigen Frühstück wurde gepackt und die Wetterlage beurteilt, es war bedeckt und die Wolken hingen tief aber es war trocken, also kein Grund für einen Variantenwechsel.

Nach einem Gruppenfoto bildeten sich 2 Gruppen, die erste Gruppe machte sich auf den Weg Richtung grosse Scheidegg, die 2. Gruppe die „Jugendriegler Jahrgang >60“ diskutierten noch. Der Weg Richtung Alpligen war ziemlich steil und daher sehr anstrengend, zum Glück aber war die Temperatur angenehm.

Nach ca. 1 Stunde Aufstieg hörten wir das Di – Da - Do des Postautos, wir waren gerade am überqueren der Passstrasse und was sahen wir, die Jugendriegler und 2 Rentner im Postauto lachend an uns vorbeirauschen.

Je höher wir aufstiegen so tiefer hingen die Wolken, in der grossen Scheidegg angekommen, war die Sicht auf die Bergwelt leider gleich null. Unsere Kumpels waren schon bei Kaffee und Mineral, nach einer kurzen Erfrischung beschlossen wir mit dem Postauto nach Grindelwald zu fahren. In Grindelwald wurde Mittagspause gemacht, und um 13.30 holte uns Sepp mit dem Car am Bushof ab.

Die Fahrt führte uns nach Interlaken, wo uns Reini seinen Wirkungskreis vorstellte. Im Militärgelände des früheren Flugfeldes wurde ein modernes Ausbildungszentrum vom Grenzwachkorps gebaut. Ein Ausbildungselement ist die Fahrsicherheit der Grenzwache / Polizei / Sanitätsfahrer.

Ein modernes Gebäude wurde erstellt mit mehreren Theorieräumen, Büros, Kantine, WC Duschen und Technik Räumen.

Ein weiteres Gebäude wurde erstellt um die Grenzwach-Hunde aus der ganzen Schweiz während der Kurse unterzubringen, von aussen kaum von einem Bürogebäude zu unterscheiden. In diesem Gebäude sind verschiedene Boxenarten für 30 Hunde verfügbar, die nach den neuesten Erkenntnissen der Hundehaltung gebaut wurden. Die Hygiene-Anforderungen in diesen Räumen sind mit einem Spital vergleichbar. Das ganze Gebäude ist voll klimatisiert, was für diese Hunde ideale Voraussetzung für ihre Arbeit garantiert. Reini weihte uns in die Arbeitstechniken ein, die für eine erfolgreiche Ausbildung der Hunde in den Bereichen vom Finden von Betäubungsmittel und Sprengstoff wichtig ist. Besten Dank für die interessanten Informationen, Nach einem Apéro verliessen wir das Gelände des stillgelegten Flugplatzes wieder und fuhren Richtung Bern.

Auf der Autobahn staute sich der Verkehr mehr und mehr, vor Herzogenbuchsee verliess Sepp die Autobahn und fuhr auf der Kantonsstrasse bis Oftringen weiter. Im Flugplatz Birrfeld angekommen wurden wir in kurzer Zeit von 2 charmanten Damen bedient, nach dem sehr guten Essen konnten wir unsere Heimreise nach Beggingen wieder unter die Räder nehmen.

Wir haben zusammen 2 schöne eindrückliche Tage erlebt die uns in guter Erinnerung bleiben werden. Besten Dank an Konrad für die gute Vorbereitung der Reise und an Sepp für die ruhige und sichere Fahrt.

W.G

